

LIEBE MITGLIEDER UND INTERESSENTEN,

nun ist es endlich soweit: Die **Berliner Gedenktafel für die Stillen Helden Dorothea und Georg Möhring** wird am 16. September 2010 in der Pankower Kissingenstraße 25 (Ecke Prenzlauer Promenade) feierlich enthüllt - einen Tag nach dem 75. Jahrestag der Verkündung der unheilvollen rassistischen „Nürnberger Gesetze“ durch die Nationalsozialisten. Wir freuen uns, dass nach mancher Hürde, die zu überwinden war, mit der Enthüllung ein hervorragendes Schülerprojekt nach sechs Jahren erfolgreich zum Abschluss gebracht werden kann. Wir danken den vielen Spendern und Unterstützern, die durch ihr großes finanzielles und anderweitiges Engagement dazu beigetragen haben. Bitte nehmen Sie zahlreich an der Enthüllung der Tafel teil und zeigen Sie damit, wie wichtig auch heute Mut und Zivilcourage sind.

Aus der Geschäftsstelle grüßen Sie herzlich

Ulrich Werner Grimm und Karen Arndt.

Allen jüdischen Lesern unseres Rundbriefes
wünschen Vorstand und Geschäftsführung
zu **Rosch Haschana**
ein glückliches und friedvolles
neues Jahr
SHANA TOWA 5771



Mi 1.9. SYNAGOGE RYKESTRASSE:

20.00 Uhr Leon Gurvitch Project feat.

Frank London / **Do 2. 9.** SYNAGOGE RYKESTRASSE:

20.00 Uhr Rami

Kleinstein & Band Playa Paradiso, 22.00 Uhr Jam Session International

Mahler Orchestra / **Fr 3. 9.** BERLINER SYNAGOGEN: Schabbat

G'ttesdienste / **Sa 4. 9.** SYNAGOGE RYKESTRASSE: 21.00 Uhr Chava

Alberstein, THE BOX AT THE BEACH: 23.00 Uhr Jewdyssee & DJ

The Amazing Neckbreaka / **So 5. 9.** CENTRUM JUDAICUM: 11.00

Uhr Sophie Rois liest Leontine Sagan, VOR DEM GEMEINDEHAUS

Fasanenstrasse: 12.00–18.00 Uhr Shuk Ha' Carmel in Berlin, SYN-

AGOGE RYKESTRASSE: 20.00 Uhr Welturaufführung Yoel Gamzou

„Gustav Mahler: 10. Symphonie“ International Mahler Orchestra und

Elisha Abas



HINWEIS:

Ausstellung des Bezirksamtes Neukölln von Berlin-Kulturamt

Nachbarn

Ort: Galerie im Körnerpark, Schierker Str. 8,
12051 Berlin-Neukölln

Eröffnung: Sonntag, 5. September 2010, 12.00 Uhr

Es sprechen: **Dr. Dorothea Kolland** (Leiterin Kulturamt Neukölln), **Reviva Regev** (Kuratorin der Ausstellung), **Doreet LeVitte Harten** (Kunsthistorikerin)

Die Ausstellung von jüdischen und palästinensischen Israelis untersucht das Thema „Identität und Raum“ am Beispiel der nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen der jüdischen und arabischen Bevölkerung in Israel. Das Heimatland beider Bevölkerungsgruppen ist mit verschiedenen, oftmals gegensätzlichen Darstellungen von Geschichte, mit ideologischen Sehnsüchten und nationalen Ambitionen belastet. Die Ausstellung gibt einen Überblick seit den 1970er Jahren über künstlerische Arbeiten von Pavel Wolberg, Micha Ullman (Träger des Moses-Mendelssohn-Preises 2010) und weiteren 19 Künstlerinnen und Künstlern, die sich kritisch mit dem Thema auseinandersetzen.
Informationen Tel.: 030-90239-2876

GEDENKTADEL

Veranstaltung der GCJZ Berlin in Zusammenarbeit mit der Senatskanzlei-Kulturelle Angelegenheiten und dem Rosa-Luxemburg-Gymnasium Berlin-Pankow

Enthüllung

Donnerstag, 16. September 2010, 15.00 Uhr

Ort: Kissingenstraße 25 (Ecke Prenzlauer Promenade), **13189 Berlin-Pankow**



AUSSTELLUNG

Stadtgeschichtliches Museum Spandau, Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum, Museum für Vor- und Frühgeschichte

Das Verhängnis der Mark Brandenburg - Der Berliner Hostienschändungs- prozess von 1510

Dauer: 21. Juni 2010 bis 30. Januar 2011

Ort: Zitadelle Spandau - Zeughaus, Am Juliierturm 64,
13599 Berlin-Spandau

Öffnungszeiten: an 365 Tagen durchgängig

Mo bis So von 10.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt inkl. Museum, Juliierturm, Ausstellungen: 4,50 • / ermäßigt 2,50 •, Familienkarte 10,- •, Gruppe ab 10 Pers. 3,50 •/ Person



Im Jahr 2010 jährt sich zum 500. Mal der Berliner Hostienschändungsprozess von 1510. Die Ausstellung erinnert an einen Schauprozess vor 500 Jahren in Berlin, in dessen Folge 40 Juden hingerichtet und die übrigen Juden aus der Mark Brandenburg vertrieben wurden.

SONDERFÜHRUNG für Mitglieder und Interessenten der GCJZ Berlin und der GCJZ Potsdam

Dienstag, 2. November 2010, 16.30 Uhr.

AUSSTELLUNG - SONDERFÜHRUNG

Veranstaltung der GCJZ Berlin und der GCJZ Potsdam in Zusammenarbeit mit der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum anlässlich der Berliner Interkulturellen Woche 2010

„Nitzolim - Überlebende“

Fotografien von Aliza Auerbach

Dienstag, 21. September 2010, 17.00 Uhr

Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum

Judaicum, Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

Die Führung ist kostenfrei. - Eintritt 3 • / ermäßigt 2 •

Aliza Auerbach zeichnet das Schicksal Überlebender der Schoah fotografisch nach. Portraits von Geflohenen aus den verschiedenen Ländern Europas, die sich nach Israel retten konnten, werden von Fotos persönlicher Erinnerungsstücke begleitet. Abschluss jeder Fotoserie bildet ein aktuelles Familienfoto. Um Anmeldung in der Geschäftsstelle der Berliner GCJZ (s.S.1) wird gebeten. Bitte planen Sie genügend Zeit für die Einlasskontrolle ein. Parkplätze stehen nicht zur Verfügung.



www.interkulturelle-woche-berlin.de

BERLIN:

17. September

bis

3. Oktober

2010

HINWEIS:

„Weißt du, was ich glaube?“ - Quiz der Religionen

Montag, 20. September 2010, 18.00 Uhr, Ort: Jüdische

Oberschule Berlin, Große Hamburger Str. 27, 10115 Berlin-Mitte. Wettstreit von vier Teams der Jüdischen Oberschule, der

Katholischen Schule Liebfrauen, der Evangelischen Schule Charlottenburg und der Albrecht-Dürer-Oberschule über Fragen zu Judentum, Christentum und Islam um den Preis des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses zur Interkulturellen Woche. Interessierte sind herzlich eingeladen. **Anmeldung erforderlich** Fax: 030-32684203 bzw. E-Mail: dioezesanrat@erzbistumberlin.de

WIR SUCHEN

Am 24. November 2009 wurden wir 60 Jahre alt — das war ein Grund zurückzuschauen und sich zu erinnern. Aber auch weiterhin wollen wir **unser Archiv ergänzen**. Wir suchen Fotografien und andere wertvolle Dokumente aus unserer Geschichte.

Wer kann helfen?

Wer besitzt und stellt unserem Archiv zur Verfügung: **Fotografien, Film- und Videoaufnahmen**, Mitschnitte von **Rundfunkbeiträgen**, wertvolle **Dokumente** (Briefe, Urkunden, Zeitungsberichte usw.), **Erinnerungen** von und an **Veranstaltungen** und Begegnungen von und in unserer Gesellschaft, **Reisen**, die unsere Gesellschaft organisiert hatte, bekannten und weniger bekannten **Persönlichkeiten**, die Mitglied unserer Gesellschaft waren und sind oder unsere Arbeit unterstützten. Wir wollen diese wertvollen Fotos und Dokumente der Berliner Zeitgeschichte bewahren und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Bitte rufen Sie uns an, schreiben oder mailen Sie uns:

GCJZ Berlin e.V. - Adresse: siehe Titelblatt

WIR ÜBER UNS

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin (GCJZ) besteht im November 2010 seit 61 Jahren. In dieser Zeit hat sie sich darum bemüht, das Verständnis, die Zusammenarbeit und den religiösen Dialog zwischen Juden und Christen zu fördern. Neben der religiösen Basis sieht die GCJZ ihre Aufgabe aber auch darin, aktuelle gesellschaftliche Probleme anzusprechen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Auch heute noch gibt es viele Gründe und Möglichkeiten, sich zu engagieren:

- Wir kennzeichnen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land.
- Wir widersprechen in der Öffentlichkeit menschenverachtenden Äußerungen.
- Wir leisten ständig Aufklärungsarbeit in Form von Vorträgen und Seminaren, veranstalten Exkursionen und stadthistorische Führungen und besuchen Lesungen und Theateraufführungen, Ausstellungen und weitere kulturelle Veranstaltungen, um damit die Ziele der Gesellschaft zu erreichen. Diese sind: Vorurteile zu beseitigen, das Verständnis der Menschen untereinander zu fördern und die Zusammenarbeit mit Institutionen und anderen Religionsgemeinschaften, insbesondere zwischen christlichen und jüdischen, zu vertiefen.

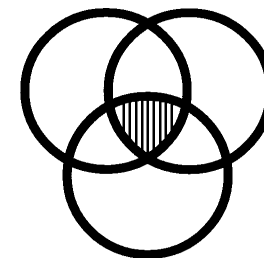
Als Hauptveranstaltung des Jahres findet seit 1951 alljährlich im März die **Woche der Brüderlichkeit** (WdB) statt. Die festliche Eröffnungsveranstaltung ist für die politische und religiöse Gesellschaft Berlins eine feste Größe. Für die Gestaltung der WdB regt die GCJZ rund 250 befreundete Organisationen, Institutionen und Kooperationspartner an, Veranstaltungen zur christlich-jüdischen Thematik anzubieten. Diese werden dann von der GCJZ gesammelt und in dem bekannten Heft mit Veranstaltungshinweisen herausgegeben, um es dann an 10.000 öffentliche und private Adressen, darunter Schulen, Volkshochschulen, Bibliotheken, interessierte Gruppen und Einzelpersonen, zu versenden

Redaktion/Layout: U.W.Grimm - Redaktionsschluss: 23. August 2010

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

Gegründet am 24. November 1949

www.gcjz-berlin.de



INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN

September 2010

Vorstand:

Jael Botsch-Fitterling

Ulrich Schürmann

Bernd Streich

Dr. Hermann Simon

Barbara Faccani

Michael Brinkhoff

Gabriele Thöne

Geschäftsführer:

Jüdische Vorsitzende

Evangelischer Vorsitzender

Katholischer Vorsitzender

Stellvertr. Jüd. Vorsitzender

Stellvertr. Ev. Vorsitzende

Stellvertr. Kath. Vorsitzender

Schatzmeisterin

Ulrich Werner Grimm

Adresse:

Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin

Telefon:

030 - 821 66 83

Fax:

030 - 82 70 19 61

E-Mail:

gcjz.berlin@t-online.de

Bankverbindung:

Postbank Berlin - Bankleitzahl 100 100 10 - Kontonummer: 838 106